

TT, 03.12.2022

GemNova benötigt Sparkurs

Finanzielle Lage der Dienstleistungsfirma des Gemeindeverbands ist angespannt.

Innsbruck – Ist die GemNova zu groß geworden und agiert mit ihren Firmen auf zu vielen Geschäftsfeldern? Ursprünglich war sie eine Einkaufs- und Dienstleistungsplattform für die Gemeinden. Hinter den Kulissen rumort es seit Wochen, offenbar muss jetzt massiv der Rotstift angesetzt werden, denn die finanzielle Lage sei mehr als angespannt, heißt es. Schließlich gab es vor der geplanten Einsetzung eines Aufsichtsrats als Kontrollgremium einen Kassasturz. Vom Eigentümer, dem Gemeindeverband, liegt bereits seit 2019 eine Patronatserklärung (Haftung) über 825.000 Euro vor. Die soll allerdings nicht ausreichen. Auf TT-Anfrage betonte GemNova-Geschäftsführer Alois Rathgeb: „Auch wir mussten uns auf Grund der multiplen Krisen in manchen Bereichen umorientieren und neu ausrichten.“ Im Zuge der Gründung des Aufsichtsrats werde auch über die Finanzierung intensiv diskutiert. (pn)

Mehr auf Seite 4